



## Wie aus einer Grube ein Naherholungsgebiet wurde

Das Marienfeld befindet sich im rekultivierten Tagebau Frechen, dem ersten Tieftagebau des Rheinischen Braunkohlenreviers. Zwischen 1952 und 1986 wurden hier insgesamt 334 Millionen Tonnen Braunkohle gefördert. Die daran anschließenden Rekultivierungsarbeiten wurden 2004 beendet. Heute gehört das ungefähr 600 Hektar große Gebiet zum größeren Teil zur Stadt Kerpen und zu einem kleineren Teil zur Stadt Frechen.

Im Gebiet des Tagebaus mussten mehrere Orte dem Braunkohlenabbau weichen: Bottenbroich, Grefrath und Habelrath als Ortsteile der Gemeinde Türnich, die Gemeinde Mödrath und das zur Gemeinde Horrem gehörende Boisdorf. Insgesamt waren mehr als 6000 Menschen von den Umsiedlungen betroffen.

Der ehemalige Tagebau wird heute zu etwa 80 % landwirtschaftlich genutzt. Die restliche Fläche ist der freien Erholung vorbehalten.

## Wie kam das Marienfeld zu seinem Namen?

Der Name „Marienfeld“ geht zurück auf eine aus dem 15. Jahrhundert stammende Darstellung Marias, die ihren toten Sohn betrauert. Das 65 cm hohe, in weichem Stein gearbeitete „Gnadenbild zur schmerzhaften Muttergottes“ wurde um 1420/1430 von unbekannter Hand im Rheinland gefertigt. Ihr erster bekannter Standort war eine zwischen Mödrath, Grefrath und Bottenbroich gelegene Kapelle an der Fernstraße von Köln nach Düren. Von dort wurde die Plastik 1720/1730 in die Bottenbroicher Klosterkirche übertragen. Schon 1740 wurden erste Wallfahrten zur Mariendarstellung gemeldet. Aufgrund von Berichten über wundersame Heilungen wurde die Pieta zum Publikumsmagneten: So wurden z.B. im Jahr 1751 an manchen Tagen bis zu 4000 Pilger gezählt, die ins Kloster auf dem heutigen Marienfeld kamen, um zu beten.

Infolge der Umsiedlung Bottenbroichs wurde die ehemalige Klosterkirche im Jahr 1951 abgerissen. Ihre Kunstschatze befinden sich heute in der Grefrather Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt.

---

### IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Stadt Kerpen  
Die Bürgermeisterin

Jahnplatz 1, 50171 Kerpen  
Tel. 02237/58-0  
E-Mail: buergermeisterin@stadt-kerpen.de

Fotos:

Hacky Hagemeyer / transparent (Luftbild),  
Michele Maske, Archiv der Stadt Kerpen

# Das Marienfeld

*Natur erleben*



Viele haben noch die beeindruckenden Bilder vor Augen, als Papst Benedikt XVI im Sommer 2005 die Abschlussveranstaltungen des Weltjugenttages auf dem Kerpener Marienfeld zelebrierte. Am damals eigens hierfür errichteten „Papsthügel“ hatte sich eine Million Gläubige eingefunden, um gemeinsam zu feiern.

Auch Jahre später hat das Marienfeld nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Durch gezielte Aufforstungen und Pflanzungen entstand ein einzigartiger Natur- und Erlebnisraum mit hohem Freizeitwert für Spaziergänger und Freizeitsportler. Für sie alle wurde ein 20 km langes, ausgewiesenes Wegenetz entwickelt, das mit besonderen „Erlebnisrouten“ die attraktivsten Abschnitte und Bereiche des Marienfeldes gezielt erschließt. Sie sind ganzjährig begehbar und lassen den Wandel der Natur mit seinem reizvollen Farbenspiel sichtbar und erlebbar werden.

Nicht nur die Erholungssuchenden, die das Marienfeld zu Fuß erkunden sondern auch die zahlreichen Fahrradfahrer, kommen auf ihre Kosten. Neben der „Deutschen Fußballroute“ führen zwei weitere, durch das Projekt RegioGrün der Regionale 2010 geförderte, ausgeschilderte Strecken durch Teile der Landschaft.

Bei den Planungen für das Marienfeld war man bemüht, einen vielseitigen Wechsel von Landschaftselementen einzusetzen. Heute ist das abwechslungsreiche Nebeneinander einzigartig in Kerpen: Wald- und Wiesenflächen, Sukzessionsbereiche, feuchte Senken, Teiche, Biotope, der 17 ha große

Boisdorfer See (kein Badesee) sowie der Blick auf eine freie Feldflur können aktiv erlebt werden. Aussichtspunkte erlauben interessante Blickbeziehungen in die neue Landschaft, in der Bänke zum Rasten ebenso vorhanden sind wie Unterstellmöglichkeiten. Interessierte erhalten mit Informations- und Gedenktafeln Auskunft über die einzelnen Standorte. Eine Spiel- und Picknickwiese, umgeben von den beschilderten Bäumen des Jahres seit 1989, bietet die Möglichkeit des angenehmen Verweilens. Hier ist auch das Grillen erlaubt! Auf einer Drachenwiese können Groß und Klein ihr Können unter Beweis stellen.

### Das Marienfeld und das Projekt RegioGrün

Mit Hilfe des Projektes RegioGrün wurden, ausgehend vom inneren und äußeren Kölner Grüngürtel, verschiedene Freiraumkorridore entwickelt, die als Radiale u.a. die Erftaue und die bewaldete Ville erreichen. Ziel ist die nachhaltige Sicherung des Freiraums und die Schaffung eines zusammenhängenden Kulturlandschaftsnetzwerks. Einer dieser RegioGrün Verbindungen ist der Korridor West mit dem Namen „Zwischen schnellen Wegen“. Er wird von überregional bedeutsamen Bahnlinien und Bundesautobahnen eingerahmt. Das Marienfeld liegt am Ende dieses Korridors und bildet die Schnittstelle zum Erlebnisraum Erftaue, dem sie gleichzeitig mit einem Teil als Hochwasserrückhaltesystem für die Erft dient.

**Die Bank Ihres Vertrauens.  
Hand drauf ...**



**... denn seit über 110 Jahren stehen wir hier in der Region für erstklassige, souveräne Finanzdienstleistungen. Wir bieten Ihnen kompetente und zuverlässige Beratung für Ihre Bankgeschäfte – mit Sicherheit.**

**Raiffeisenbank**   
von 1895 eG

Raiffeisenbank von 1895 eG · Hauptstraße 171 · 50169 Kerpen-Horrem  
Telefon: 02273/9071-0 · Telefax: 02273/9071-6

E-Mail: sekretariat@rb-horrem.de · [www.raiffeisenbank-horrem.de](http://www.raiffeisenbank-horrem.de)

Geschäftsstellen in Quadrath-Ichendorf, Habelbrath, Grefrath und Neu-Bottenbroich